Bessaker Drift im Juni 2009

Der Ort Bessaker liegt in Mittelnorwegen auf der Halbinsel Fosen, Roan/Süd Trondelag, ca. 130 km nördlich von Trondheim.

Benachbarte Angelgebiete: Afjord, Linesöya, Seter Brygge

Gebucht haben wir über: www.Fosen.de Jürgen Kosel, ein netter Kerl und kompetent dazu.

Anreise:

Am 30.05.2009 um 8.30 Uhr starteten wir mit 2 PKW Kombis (einer mit Anhänger, der andere Kombi mit Dachbox) von Grammersdorf in Richtung Travemünde. Nach 8 Minuten waren wir am Skandinavienkai, ist ja bei uns um die Ecke ©

Check in um 9.00 Uhr und pünktlich um 10.00 Uhr legte die Peter Pan von der Reederei TT-Line in Travemünde ab und nahm Kurs auf Trelleborg, Südschweden.

Endlich kann ich mal auf Travemünde hinabschauen, vom Deck der Peter Pan aus. Als Kind habe ich oft im Travemünder Hafen auf Butt, meistens doch Knurrhähne, geangelt und sehnsüchtig den TT-Line Fähren hinterher geschaut, jetzt darf ich auch mal den Blick auf diese schöne Heimathafenstadt von ganz oben genießen.

Wir hatten das Schlemmerpaket für uns mit gebucht.

Nach 8½ Stunden Fahrt kamen wir in Trelleborg/Schweden an und begannen die 1200 Km Richtung Bessaker zu fahren.

Die Fähre von Travemünde nach Trelleborg und zurück kostete 910€ (2 PKW +Anhänger, 6 Personen +Vollpension an Bord).

Wir hatten 16-20 Stunden Fahrzeit von Trelleborg bis nach Bessaker kalkuliert, er soll ja nicht schon stressig beginnen, der verdiente Norwegenurlaub.

Da wir die leistungsstarken Motorola Hand-Funkgeräte von unserem Arbeitgeber mitnehmen durften, konnten wir während der Fahrt uns prima von einem zum anderen PKW unterhalten.

Über Göteborg E6, dann auf die E3 nach Udevalla, Kongsvinge, nach Trondheim.

Unterwegs hatten wir 3 Elche, 3 Füchse und diverses Rotwild auf der Straße.

Wobei nachts um 02.00 Uhr der Elch am Straßenrand der E3 war schon ein imposantes Tierchen.

Bei Trondheim mussten wir von Flakk den Trondheimfjord Richtung Rörvik überqueren um auf die Halbinsel Fosen zu gelangen. Die Fähre fährt stündlich und eine Tour dauert ca. 25 Minuten.

Die Fähre Flakk/Rörvik kostet ca. 14€ pro Tour/PKW.

Nun waren es nur noch 2 Stunden Fahrzeit bis zu unserem Urlaubsziel, Bessaker Drift. Wobei der letzte Anstieg ,dem PKW mit Anhänger alles abverlangte 7% Steigung und hinterher auch wieder runter.

Allgemeine Beschreibung:

Wir sind zu 6. in einem 72m² Robu Seehaus für die nächsten 14 Tage zu Hause. 3 Schlafzimmer, Küche, Bad/WC, Abstellraum mit Gefriertruhe. Unsere Terrasse liegt über dem Wasser, herrlich! Und n Geschirrspüler in der Küche©©©

Boot 1.

Kay: Passionierter Allroundangler, Schwerpunkt Trolling/Ostsee. Kay hat einen 6 Meter Selbstumbau Flugzeugträger...... äh Rutenträger im Hof stehen, also n Halbkajütboot.

Anja: Die Frau von Kay, eine große Liebhaberin der aktiven Angelei (pilken, blinkern) immer in Aktion.

Stefan: Kays Papa, ein passionierter Schuppenjäger mit Sitzfleisch und bissigem Humor.

Hanne: Kays Mutti, Hanne möchte einfach mal entspannen, Norwegen kennenlernen, Urlaub machen.

Boot 2.

Willi: Schwiegerpapa von Marco, ein typischer Aalangler, mit einer langjährigen Truppenpraxis. Willi war vor 25 Jahren das letzte mal in Norwegen.

Marco: Ehemann, Vater und Ex Karpfenangler, total Norwegeninfiziert. Zum 4. Mal in Norwegen.

Unsere Boote:

Boot 1. 22ft GFK Dieselboot 45 PS Kartenplotter/Echolot +Hand GPS 18-20 km/h maximale Geschwindigkeit, reichlich Platz für gut 3-4 Angler. Der Kraftstoffverbrauch ist wirklich moderat und bei bewegter See können die schnellen Kaasböll Boote auch kein Vollgas fahren.

Boot 2. 17ft Helge Kaasböll Alu-Boot 40PS 4-Takt Kartenplotter/Echolot

42 km/h maximale Geschwindigkeit. Bietet Platz für 2 Angler.

Unsere persönliche Ausrüstung:

150N SFA, AWN und 275N Automatikschwimmwesten von Plastimo Typ Pilot

1-teilige Floating Anzüge von Fladen, Penn und Sunridge EN Tec und Stormbeach

Seekarten Typ N45 von Hanse Nautik Hamburg

2 Seekarten N45 ,DIN A3 eingeschweißt (bei Staples) für jedes Boot eine Karte.

Kompass, Fernglas und Seenotraketen Pro Person ein Handy im wasserdichten Aqua Bag mit allen Notrufnummern, sowie Campbetreiber/Guide. 2 Motorola Funkgeräte, welche wir uns von unserem Arbeitgeber ausleihen durften, danke Hauke/Henning ©

Ein paar Besonderheiten:

Jeder von uns hat ein Mittagessen nach Wunsch vorgekocht und tiefgefroren. Das minimiert den Küchendienst vor Ort erheblich. Da wir eine 200 Liter Gefriertruhe auf dem Anhänger mitführten, ist das auch kein Problem. Wir teilen die Filets am Ende der Tour durch 6 und dann hat jeder den gleichen Anteil, brüderlich geteilt.

Nur damit das klar ist: 15kg pro Person, trotz Gefriertruhe! Nur Willi und ich haben in unserem Team den Hang zur kurzweiligen Zerstreuung mit Hilfe von Destillaten. Also war unsere zollfreie Hausbar fürstlich bestückt.

Weingeist (Weinbrand), torfgefiltertes (Whisky) und Rohrzuckerdestillat (Rum)sorgen für unsere Seele.

Stephan, Kay's Papa, ist durch sein fieses Rheuma, in der Feinmotorik ein wenig eingeschränkt. Jedoch sind wir ein Team und somit halfen wir Stephan beim Vorfachfummeln und andere Filigranarbeiten jederzeit.

Wir haben uns angeltechnisch folgendes vorgenommen:

Primärziel für 14 Angeltage: Sobald das Wetter mitspielt, raus, vor die Schären, ca. 20-22 km entfernt vom Camp und dann.....

- 1. Speedjiggen auf Großköhler
- 2. Rotbarsch in größeren Tiefen
- 3. Tiefseefischen auf Leng/Lumb
- 4. Mit ein wenig Glück 'Steinbeißer werden sich wohl schon ins tiefere Wasser zurückgezogen haben, vielleicht ja noch nicht.
- 5. Pollack fischen mit superleichtem Geschirr und Gummi.
- 6. Kein Kleinzeug beangeln/entnehmen, Klasse statt Masse!
- 7. Schleppangeln/Lachsfischen im Fluss
- 8. Auf den Sandplateaus dem König des Atlantik nachstellen.
- 9. Im Süßwasser während einer Bergwanderung auf Bachforellen fischen und diese vor Ort gleich übers Feuer hängen.

Wir haben uns einige Sehenswürdigkeiten auf den Zettel geschrieben:

Die Altstadt in Trondheim, die fette Bunkeranlage mit dem Gneisenau Schiffsgeschütz in Austratt, Die Harbak-Höhle bei Oksvoll, die Lachstreppe in Afjord

Endlich ein Wiedersehen mit der norwegischen Freia Trauben-Nuss Schokolade!

Mindestens eine Bergwandertour. Vielleicht mit den Trollen ein wenig Felsenschubsen spielen©

Spezielles Angelgerät:

Schwere Ruten: Shakespeare Ugly Stick 20-50lbs, Sportex Magnus 50lbs, Fenwick Seahawk pro 50lbs, Penn Spezial Senator 40lbs (von 1,95-2.35m)

Fazit: Alle Ruten haben sich, wie erwartet, bestens bewährt.

Schwere Multirollen: Shimano Tyrnos 20, Penn GTI 330 alte Baureihe. Kay, Willi und Anja werden die Cormoran Corboss 510 Sternbremse und 610 Schiebebremse Multis intensiv fischen.

Fazit: Die Tyrnos ist ein richtiges Arbeitspferd, absolut präzise Bremse. Die Corboss 510/610 arbeiteten perfekt, der Ruf dieser Rollen in diversen Foren ist für uns nicht nachvollziehbar.

Mittlere Rollen: Shakespeare Tidewater 80 Stationärrolle (Urvater der Penn Sargus), Zebco Rhino ST4000/5000 Stationärrolle, Mitchell Orca pro 6500 Stationärrolle, DAM Power Champion 315LDL Multi, DAM Space 965, Okuma Oryx RXS 65

Fazit: Bei einer DAM Power Champion 315 LDL Multi hatte sich nach dem ersten richtigen Fischkontakt auf dem Breidgrunnen die Rücklaufsperre verabschiedet. Die gesamte Rücklaufsperre ist aus dem Kunststoffgehäuse gebrochen. Der Schnurfangbügel der DAM Space 965 hat sich zerlegt und die Rücklaufsperre hatte sporadische Aussetzer. Die Okuma Oryx RXS 65 ist beim Dorschpumpen in der 5kg Klasse absolut am Limit, das haben die Asiaten aber wieder fein vergeigt. Alle anderen Rollen haben sich bestens bewährt.

Mittlere Ruten: Cormoran Baltic Pilk, WFT Baltic Pilk, Zebco Rhino light Pilk, DAM Steelpower 20lbs (von 2,10-3,00m)

Fazit: Die Cormoran Baltic Pilk 2,10m 100-200g ein Flatterstock für 13 Euro, bestenfalls für's Dominastudio geeignet, um die Kundschaft zu bestrafen.

Die DAM Steelpower 20lbs bekommt eine glatte 1, für 40 Euro gab's ne tolle Rute.

Die Zebco Rhino light Pilk ist zu weich, vollparabolisch bis ins Handteil, sensible Gufi Köderführung geht mit dieser Rute gar nicht, schade. Die WFT Baltic Pilk bekommt eine 1+ mit Sternchen, klasse Rute!

Schnüre: Geflochene Power Pro phantom red, Berkley fireline pink, Whiplash Pro, Sänger Speziflex gelb. Monofile Somylan von Eisele. Fazit: Die Sänger Speziflex raut schnell auf, eine unmögliche Schnur.

Power Pro ist einfach unschlagbar.

Whiplash Pro Schnur ist ebenfalls zu empfehlen.

GuFi's: Kopyto, Sänger Eagle Claw, Profiblinker, GJH und Storm

Pilker: Bergmann-Pilker in 200-400g, diverse Speedpilker

Drillinge/Einzelhaken: Gamakatsu, VMC und Mustad in perma und red

Alle Vorfächer für Tiefsee, Rotbarsch und so weiter sind selbstgebunden.

Nun geht's zu den Angeltagen, hier wird es keine Bilder von Babyfischen, überfüllten Maurerkübeln und provozierten Massenfängen geben. Warum? Weil uns das ankotzt.

Wir tragen auf allen Bildern im Boot Automatikschwimmwesten, ausnahmslos immer!

Angeltag 1, Sonntag 31.05.
Wetter bewölkt, regnerisch
Windrichtung WNW
Windgeschwindigkeit 4-6 m/s
Lufttemperatur 8-10°C
Angelplätze Lt. Seekarte N45: Drogsholmen.

Boot 2

Ich war Abends noch kurz alleine draußen und hab mal fix 3 kleine Pollacks gefangen. Dann ging es für alle in die Koje.

Angeltag 2, Montag 01.06 Wetter Sonne satt, kaum Wolken Windrichtung NW Windgeschwindigkeit 3-6 m/s Lufttemperatur 8-10°C Angelplätze Lt. Seekarte N45: Breidgrunnen, Kaura, Brandsfjord, Aunöygrunnen und Drogsholmen

Boot 1 und 2

Morgens um 9 Uhr in Richtung Breidgrunnen, Fahrzeit 1 Stunde mit dem Dieselboot. Wir haben uns mitten aufs Plateau gelegt und mit 110g Gufi und 120g Pilkern in 30-50m Wassertiefe gefischt. Wir hatten keine nennenswerte Drift.

Ein paar Seelachse kamen sofort an Bord, dann folgte ein 5kg Dorsch an Willis Speedpilker, 2 Lumb von 2,5kg an meinem 110g Gufi Schweinchenrosa.

Stefan hatte einen 3,8kg Lumb auf Flatterfischmontage, Kay hatte einen



4,8kg Pollack auf Pilker. Anja hatte auf leichtem Gerät einen Hammerbiss, nach 3 Sekunden "peng" und alles war weg. Kay fing noch einen 1,2kg Rotbarsch auf Pilker in 80m. Auch ein paar fette Makrelen über





kamen an Bord.

Boot 2 machte sich am frühen Nachmittag vom Acker, denn Willi hatte Würfelhusten (kotzen), Boot 1 fischte weiter am Breidgrunnen. Willi und ich suchten dann erfolglos um Kaura nach guten Seelachsen, Nix, weiter in den Brandsfjord, auf dem 80m Plateau, auch keine guten Seelachse.

Gegen 15 Uhr waren beide Boote wieder im Camp, Fische versorgen. Sofort flogen die Lumbfilets als Snack in die Pfanne, lecker lecker Lumb. Gestärkt sind wir dann gegen 20.00 Uhr zum Naturköderfischen wieder rausgefahren auf den Anöygrunnen.

Boot 1 hatte lediglich einen Rotbarsch und einen herrlichen Hänger in 100m mit Totalverlust des Naturköderlamettas.

Boot 2 Willi hatte beim Pilken in 40m einen 2,5kg Dorsch.

Ich hatte in 150m vor Anöygrunnen einen schönen Biss auf dem oberen Naturködersystem mit Kebab Makrele/Hering. Nach ein paar Minuten kurbeln an der Tyrnos kam ein äußerst schmackhafter Lumb ins Boot. 70cm und 5,5kg, gar nicht übel und die Lumbfilets bisher waren nur sehr leicht mit Nematoden verseucht.

Um Mitternacht waren wir wieder im Camp, es war fast taghell.

Angeltag 3, Dienstag 02.06 Wetter Regen, Regen, Regen Windrichtung NW Windgeschwindigkeit 7-10m/s Lufttemperatur 8°C

Angelplätze Lt. Seekarte N45: Anöygrunnen, Dragholmgrunnen Morgens um 9 Uhr kam Andre, der Guide aus Bessaker an jedes Haus und fragte höflich, ob Interesse an frischem Lachs aus Roan besteht. Andre kauft dort u.a. für die Angler frischen Lachs zu einem günstigem Preis. Gegen 12 Uhr sind beide Boote bei leichtem Regen Richtung Anöygrunnen und Dragholmgrunnen gestartet.

Boot 1 hatte 2 Releasedorsche

Boot 2 Willi konnte einen 2,5kg Dorsch am Speedpilker verhaften und ich einen Releasedorsch.

Dann regnete es noch mehr und der Wind nahm stetig zu, also zurück ins Camp.

Es soll die nächsten 2 Tage regnen und stürmen, na toll!

Angeltag 4, Mittwoch 03.06 Wetter Regen, Sonne, Regen Windrichtung N Windgeschwindigkeit 8-12 m/s Lufttemperatur 4-6°C

Angelplätze Lt. Seekarte N45: Nirgendwo

Sturm und Regen machten eine Ausfahrt unmöglich.

Das Angeln in den geschützten Schären hatte sich bisher als brotlose Kunst erwiesen. Die guten Fische stehen draußen, in den vorderen Schärengürteln.

Wir sind morgens in das 130km entfernte Trondheim aufgebrochen.

Wir haben die Kathedrale und das Militärmuseum besichtigt.

In der Sportkaufhauskette G Sport haben wir die Angelabteilung ein wenig ausgedünnt und bei den Kleinteilen zugeschlagen. Wir mussten wieder Naturködermontagen nachbauen, da wir bereits einiges versenkt haben. Als wir um 18.00 Uhr auf der Fähre Flakk/Rörvik saßen, beschlossen wir noch einen Abstecher nach Austratt zu machen. Auf dem Weg nach Austratt stand dann ein großer Elch am Waldrand, direkt an der Strasse und knabberte seelenruhig an den Ästen. In Austratt steht eine gewaltige Bunkeranlage aus dem 2. Weltkrieg. Ein Schiffsgeschütz des deutschen Kriegsschiff Gneisenau wurde auf dem Bunker montiert, danach haben die Deutschen das Kriegsschiff versenkt. 3 mal Kaliber 40,3cm. Der Ausblick auf den Trondheimfjord von dort oben ist traumhaft.

Morgen soll der Wind noch etwas heftiger werden!

Angeltag 5, Donnerstag 04.06
Wetter Sonne, ein paar Regenschauer
Windrichtung N
Windgeschwindigkeit 6-10 m/s
Lufttemperatur 8°C

Angelplätze Lt. Seekarte N45: Litletaren (Ausgang Buaroyfjord), sowie den gesamten Buaroyfjord, Anöygrunnen

Plan A sollte Forellenangeln in den umliegenden Seen sein, aber zum Glück musste Plan B herhalten.

Am frühen Nachmittag ließ der Wind merklich nach und wir fuhren mit beiden Booten in Richtung Ausgang Buaroyfjord.

Boot 1 fing auf Naturködermontage 2 gute Lumb von 2-3kg vor der Insel Buaroy. Ein Seelachs hatte in Boot 1 das Maß von 50cm+ und ging in die Fischkiste, sowie 2 Dorsche.

Boot 2 wir waren bei Litletaren, da ging bei mir ein 80er Leng in 60m auf 180g Gufi in 15cm schwarz/weiß.



Das Wasser war uns weiter draußen zu unruhig, daher blieben wir im Buaroyfjord. Bei Willi stieg dann in 35m ein 70er Leng auf 200g Pilker. Kleinere Seelachse haben wir an den Untiefen (19m und 50m) im Buaroyfjord gefangen, wobei wir nur einen von 50cm mitgenommen hatten.

Wir hatten immer wieder große Fischschwärme auf dem Echolot, aber es waren bisher nur Jungfische.

Dann frischte gegen 17.00 Uhr der Wind noch etwas auf und wir verzogen uns an den Anöygrunnen, Willis Dorschplatz. Dort fingen wir noch ca. 15 Dorsche, wovon wir nur 2 von 2,5 und 3 kg mitgenommen hatten. Alle Dorsche gingen auf 250g Bergmann.



Nun wurde die Drift auch zu stark fürs Pilken und wir fuhren ins Camp zurück.

Angesagt war sehr starker Wind für diesen Tag, daher sind wir froh über unsere Beute. Alle anderen Boote blieben im Camp, die haben das Windloch nicht mitgenommen.

Der Materialverlust am Meeresgrund ist doch höher als erwartet, da wir die hängerträchtigen Stellen erst "erfahren" müssen.

Angeltag 6, Freitag 05.06 Wetter Sonne, Regenschauer Windrichtung N Windgeschwindigkeit 8-12m/s Lufttemperatur 6-7°C

Angelplätze Lt. Seekarte N45: Bärtaren

Heute wurde das Dieselboot erstmals nachgetankt. In den 80 Liter Tank mussten wir 40 Liter nachtanken. Vorne Am Supermarkt ist eine Dieselsäule am Kai. Die Kaasböll Boote werden mit 10 Liter Kanistern betankt. Die Zapfsäule ist vor dem Supermarkt.

Ich habe bisher 30 Liter Benzin mit dem Kaasböll verfahren.

Boot 2 Am Nachmittag war ich für 2-3 Stunden alleine draußen.

Mein Ziel war das windgeschützte Gebiet um Bärtaren.

Die Drift war sehr stark, daher kam nur ein Bergmann in 400g an die Rute. Ca. 15 Dorsche fing ich dort, wobei nur ein Dorsch die 60cm Marke schaffte und so musste nur 1 Fisch versorgt werden.

Abends waren Anja und Kay im Stausee hinter Bessaker mit der Spinnrute unterwegs. 7 Bachforellen fingen die Beiden. Willi und ich fuhren dann auch noch mal kurz an den Stausee und wir fingen prompt auch noch 4 Bachforellen, wobei 25cm schon als kapitale Größe hier oben gilt.

Wir fingen die Bachforellen am Auslauf des Wasserkraftwerks.

Morgen Nachmittag soll der Wind dann endlich nachlassen und auf 2m/s runter gehen.

Angeltag 7, Samstag 06.06 Wetter Sonne, teilweise bewölkt Windrichtung N Windgeschwindigkeit 4-6m/s Lufttemperatur 10-12°C Angelplätze Lt. Seekarte N45: Rasskolten, Breidgrunnen, Djupfallet, Liltaren, Bukkfallet

Boot 1 fuhr 13.00h in Richtung Rasskolten. Kay konnte 2 erstklassige driften fahren von 60-100m. Dort knallte es dann in Stephans 400g Bergmann-Pilker in 100m. Ein 9kg Dorsch konnte von Stefan erfolgreich gelandet werden. Das ist Stephans größter Dorsch bisher!



Kay hatte die Lumbs auf seiner Seite. Insgesamt kamen 6 Lumb in der 2-4kg Klasse an Bord.



Auch 3 Schellfische in der 2kg Klasse gingen auf den selbstleuchtenden Fluo-Makk. Ein 70cm Leng wollte auch noch in die fast volle Fischkiste. 5 Dorsche in der 3-4kg Klasse machten die Fischkiste dann voll. Boot 2 fuhr direkt an den Breidgrunnen und fing nichts. Da entschlossen wir uns das Rotbarschangeln auszuprobieren.

Zwischen Breidgrunnen und Läkjen haben wir in der 200m Rinne die 5er Paternoster abgelassen. 850g Bleigewicht war die perfekte Wahl.

Mit Seelachsstreifen garnierte 5/0er Haken mit Leuchtschlauch überzogen sollten es bringen. Nach 30 Minuten drifteten wir über 270m Tiefe und unsere Paternoster waren ca. in 180m Tiefe, da gab es ein ganz zaghaftes ruckeln an der 50lbs Sportex Magnus. Ich wartete noch ein paar Minuten, da wurde das ruckeln etwas stärker. Also hoch damit. Zum Vorschein kam eine Rotbarschdoublette von 2 mal 1kg.



Während ich am hochkurbeln war, zuckte Willis Rute auch ganz zärtlich. Willi kurbelte dann auch noch einen Rotbarsch von 1kg nach oben. Wir haben vorher noch nie auf Rotbarsch geangelt, es ist total entspannend und war zu Glück von Erfolg gekrönt.



Da nun beide Tiefseemontagen schon im Boot waren und ich unter Würfelhusten (kotzen) litt, suchten wir uns eine Pilkstrecke von Djupfallet, Liltaren und Bukkfallet.

Die Altseedünung machte uns allen das Leben ein wenig schwer. An allen 3 Stops knallten uns 8 Dorsche an die 180g Gufis in Japanrot und Schweinchenrosa in 12-15cm.



Der schwerste Dorsch hatte immerhin 5kg, die anderen um die 3kg. Willi konnte seinen ersten Lumb von 2,5kg in 40m mit einem 250g Bergmann überlisten.

Willi hatte es immer wieder versucht, in den Fischschwären, welche auf dem Echolot waren, ein paar gute Köhler zu verhaften. Fehlanzeige, nur kleine Köhler treiben sich schon seit Wochen in den Schären vor Bessaker herum.

Gegen 18.00 Uhr trafen wir zufällig mit beiden Booten zeitgleich im Camp ein.

Das Kaasböll Alu Boot wollte wieder 20 Liter Sprit haben.

Das war ein guter Angeltag, Sonne, Fisch und strahlende Gesichter. In Haus 3 sind nette Landsleute aus Bayern, diese hatte in den vorderen Schären heute einen 16kg Heilbutt gefangen. Das ist der Bessaker Rekord.

Morgen früh soll es nahezu windstill sein, dann geht's um 5, bzw um 6 Uhr raus.

Angeltag 8, Sonntag 07.06 Wetter Sonne satt Windrichtung WNW Windgeschwindigkeit 0-3m/s Lufttemperatur 10-14°C

Angelplätze Lt. Seekarte N45: Djupfallet, Liltaren, Bukkfallet, Rasskolten, Breidgrunnen und Faklakken

Boot 1 fuhr um 6 Uhr mit kompletter Besatzung an den Breidgrunnen. In 100m stieg bei Anja ein 98cm langer und 11,5kg schwerer Dorsch ein, wieder ein neuer Dorschrekord für unsere Angelgruppe, gefangen bei

mäßiger Drift mit 200g Bergmann.



Bei Stephan stieg in 100m+ auf den roten Beifängermakk ein 1,4kg Rotbarsch ein. Ein paar Lumb in der 2kg+ Klasse fanden ebenfalls den Weg in die Fischkiste. Auf Rasskolten hatten Anja, Kay und Stephan ein Rudel Tümmler zu bestaunen. Naja, und endlich mal ein Seelachse gut über 50cm und 1,5kg. Boot 1 fischte die ganze Zeit Bergmann Pilker. Boot 2 fuhr um 7 Uhr Richtung Djupfallet, weiter konnten wir nicht raus, da die blöde Tankstelle nur Kreditkarten akzeptiert und nur wenn der Supermarkt geöffnet hat, kann man Bar bezahlen. Zum kotzen, wenn man keine Kreditkarten hat.

Unser Tank war ³/₄ voll (15 Liter), also nicht mehr als 25km Fahrstrecke. Bei Djupfallet stiegen in 40m bei Willi und mir je ein Lumb ein. Beide verabschiedeten sich an der Bordwand, bevor wir überhaupt gaffen konnten. Wir fischten den ganzen Vormittag 400g Bergmann Pilker und 2-3 große Makks. Bei Liltaren ging bei mir ein 3kg Dorsch in 60m auf den Roten Makk. Es folgten 4 Lumb in der 2kg Klasse. Willi hatte die Pest und fing einen Seelachsdrilling (3 Stück ©) nach dem anderen, leider nur

Ein Tümmler stieg dann plötzlich neben uns 2 mal auf, zum Foto war er natürlich verschwunden.

Vor Bukkfallet haben wir in 60m Tiefe die Naturköderruten abgelassen und bis in 250m gefischt. Willi und ich hatten ein paar zaghafte Knabberbisse,

aber nix zum anschlagen. Unsere 15cm Flatterfilets haben wir noch mit Kupferdraht ordentlich verrödelt, da muss man nicht nach jedem Knabber wieder hochkurbeln. In 200m stieg dann doch noch ein 70cm Lumb bei mir ein. Wir setzten noch mal vor Bukkfallet eine Drift in 50m an und dümpelten Richtung Kaura. Plötzlich fing das Echolot an, dummes Zeug anzuzeigen. Laut Plotter sollten wir 150m haben, auf dem Lot stand nur 50-80m. Dann zuckte es bei mir und kurze Zeit später auch bei Willi. Ich holte einen 48cm, 1,3kg Rotbarsch am roten Makk ins Boot. Willi hatte



Konnte das Echolot den Rotbarschschwarm nicht verarbeiten? Gegen Mittag fuhren wir ins Camp zurück, gebackene Bachforelle verhaften und Sprit bunkern.

Beim Boot 2 fällt immer der Plotter bei schnellerer Fahrt aus, das nervt mich total!

Nachmittags stieg der Wind auf 6-7m/s an.

Um 22 Uhr bin ich noch mal kurz vors Camp in die Fahrrinne gebrettert und habe von 70-100m 2 Lumb von je 2kg verhaftet, nun konnte auch ich endlich schlafen gehen ©

Morgen sind 2-4m/s Wind angesagt, da geht's raus zu den Rotbarschen.

Angeltag 9, Montag 08.06 Wetter Sonne satt Windrichtung W Windgeschwindigkeit 0-3m/s Lufttemperatur 10-14°C Angelplätze Lt. Seekarte N45: Börsbakkfallet, Breidgrunnen, Bärklakken Gestern sind neben uns 7 Hobbyangler in Haus 2 eingezogen, alle hatten eine Elektrorolle dabei. OK, wer körperlich angeschlagen soll bitte diese Rolle nutzen um schmerzfrei dem Hobby angeln nachzugehen. Aber gestandene Kerle Mitte 40 mit Bierplautze? Nee, wie unsportlich! Ich kurbel weiter an der Shimano Tyrnos 20, denn ich mag das satte schnurren von dieser tollen Rolle.

Bei Kaiserwetter fuhren beide Boote gegen 13 Uhr Richtung Börsbakkfallet. Wir wollten Rotbarsche in der 200-300 Rinne westlich von Börsbakkfallet fangen. Bis 16.30 Uhr hatte Anja einen Rotbarsch, Stephan 3 Rotbarsche und Willi einen Rotbarsch, alle 3 in der 1,2-1,5kg Klasse. Ich fing eine Goldlachsdoublette am Rotbarschpaternoster. Die Paternoster boten wir in 100-150m an. Wir beschlossen dann um 16.30 Uhr zwischen Breidgrunnen und Bärklakken nach fetten Brummern mit den Bergmännern zu werfen, da die Rotbarsche so verhalten bissen. Boot 1 hatte dort die Lumbs gebucht. Kay hatte 15-20 Lumb, davon waren 8 in der 2-5kg Klasse. Ein 9,5kg Dorsch nahm den 400g Bergmann

von Kay in 60m.



Stephan konnte einen 80cm Leng ins Boot hieven und ein paar Lumb in der 2-3kg Klasse. Anja hatte auch ein Abo auf Lumb und so besackte sich Stephan, Anja und Kay mit diesen schmackhaften Fischen. Die Lumbs hatten so gut wie gar keine Nematoden. Wir hatten die Nematoden, falls vorhanden, immer großzügig weggeschnitten.

Boot 1 driftete in der 60-70m Tiefenlinie, Boot 2 hatte 70-120m Tiefenlinie angefahren. Wir hatten 0,8-1,5 km/h Driftgeschwindigkeit.

Boot 2 begann mit einem 90cm 5,5kg Pollack an Willis 400g Bergmann in 100m Tiefe.



Bei mir stieg zeitgleich ein 2,5kg Schellfisch ein. Dann ging es schlag auf Schlag. Willi mit einem Schellfisch von 2kg, Seelachse bis zum abwinken in der 40-50cm Klasse. Bei mir 2 Dorsche von 6kg in 65m.



Es folgten dann in der nächsten Drift wieder 3 Dorsche von 3kg und wieder Seelachse ohne Ende. Das Echolot war voller Fischechos. Die Pilker kamen selten bis zum Grund durch. Dann kurbelte Willi noch einen Rotbarsch am roten Makk aus 100m nach oben. Bei Willi knallte plötzlich ein Überbeißer rein. Ein zappelnder kleiner Seelachs? in 100m. Eine halbe Stunde drillte Willi den Fisch. Leichte Schläge an der Rute und ab und zu 2-3 Meter wieder hoch, das war es dann. Die alte Glasfaserrute (300g Klasse) aus Kaisers Zeiten ächzte in den Bindungen und der Blank knirschte bereits gefährlich. Dann endlich schlitzte der Fisch aus und Willi konnte sich von den Drillstrapazen erholen. Schnell ein paar Stullen reingeschoben und mit warmen Kaffee runtergespült, weiter geht's. Danach wollte Willi nur noch mit der 30lbs Rute/Multi weiter pilken ©. Ich konnte dann noch einen 75cm 5,5kg Lumb aus 70m in die Fischkiste wuppen. Was für ein Spaß, die Fischkiste war gegen 20.00 Uhr brechend voll. 3 Stunden hatten beide Boote intensiv gefischt, ein tolles Ergebnis. Alle Fische, bis auf 2 Rotbarsche haben wir auf 400g Bergmänner gefangen, mit 10/0 bis 12/0er Drillingen bestückt. Wir hatten maximal 1 10/0er Makk als Beifänger montiert.

Boot 1 hatte die Drillinge teilweise mit Leckerlies (Anjas Fachausdruck ©) garniert.

Auf dem 18km langen Rückweg zum Camp gab es noch gratis Whalewatching. Ein Schule von 10-12 Grindwalen zog an uns vorbei. Der größte Wal hatte wohl gut 7m, einfach grandios. Wale in den Schären, hmm, sind die großen Seelachse da?



Um Mitternacht gab es Anjas Linsensuppe, danach sind alle in die Koje gehüpft.

Morgen ist wieder Kaiserwetter angesagt ©

Angeltag 10, Dienstag 09.06 Wetter Sonne satt Windrichtung drehende Winde Windgeschwindigkeit 0-3m/s Lufttemperatur 10-14°C

Angelplätze Lt. Seekarte N45: Rauden, Kollen, Mostertaran, Rasskolten, Nettan, Jonsgrunnen

Beide Boote brachen gegen 11 Uhr in Richtung Rauden auf.

Boot 1 driftete in 50-70m Tiefe und fing reichlich Lumb auf Bergmänner. Ein 85cm 3,5kg Leng stieg dann bei Stephan in 80m ein.



Unseren ersten richtigen Seelachs von 4kg konnte Stephan ebenfalls verbuchen.

Kay gelang es bei Kollen einen 6,5kg Dorsch in Boot wuppen. Anja konnte einen 2,5kg Schellfisch verhaften.



Wieder gingen alle Fische auf Bergmänner. Dann fuhren die 3 auf Pollackjagd in die Flachbereiche nördlich von Nettan. Ein paar Würfe mit kleinen Gufis sollten ausgeführt werden. In Tiefen von 10-20m knallten die Pollacks wie besessen auf die kleinen 35g Gufis schwarz/silber/glitter. 5 Pollacks von 2-4kg konnte Boot 1 verhaften. In den Tiefen 20-40m ballerten dann 5 Dorsche in der 2-4kg Klasse auf die kleinen Gufis. Kay steuerte mehrere Driften über den Spot.

Jedes mal mit Erfolg.

Boot 2 driftete die 100m Tiefenlinie westlich Kollen, also im offenen Atlantik. Die Driftgeschwindigkeit betrug 0,8-2 km/h. Vor den letzten Schären lagen auch reichlich Netze, diese waren aber sehr gut gekennzeichnet und behinderten uns gar nicht. Da ging es auch gleich gut los. Willi mit Schellfisch von 2,5kg, ein 2,5kg Pollack in 110m auf Speedpilker.



Ich fing nur Lumb, immer nur Lumb!

Ich hatte an dem Tag wohl schon 20 Lumb von 1-3kg, teilweise aus 130m Tiefe hochgeleiert. Da, ein Lichtblick, ein 70er Leng kam aus 90m nach oben gezischt, Glotzaugen, Zunge raus, das war eine rasante Fahrstuhlfahrt für den Küchenleng. Es folgte noch ein 2kg Pollack in 90m Wassertiefe.

Da entschlossen wir uns in die Flachwasserzonen um Mostertaran zu fahren und Pilker zu versenken. Klappte auch prima ☺

Dann flogen kleine Speedpilker und Gufi in 10-20m tiefes Wasser. Willi verzog das Gesicht und sagte: Och nee, schon wieder Miniseelachse. Ich sagte dann hoffnungsvoll: Überbeisser!

Es kam aber kein Miniseelachs an Bord, sondern ein 2,5kg Seeteufel. Das ist ein absoluter Sonderfisch für uns.



Da schepperte es bei mir einen Augenblick später in 17m Tiefe an der 3,60m, 4lbs Karpfenrute. Ein herrlicher Drill und das Resultat war ein 95cm, 9kg Dorsch. Das wird doch ein toller Tag ©



Ich fuhr noch 3 driften über diesen Spot und konnte noch 3 Dorsche von 3-4kg schnappen. Willi hatte dann auch noch die Miniseelachsseuche am Hals.

Aber zwischen Willis Seelachsdrillsequenzen flogen bei Ihm immer mal wieder Dorsche von 1,5-3kg in die Kiste.

Wir fuhren Aufgrund der Seelachsplage an den Jonsgrunnen, zum finalen Pilkstop des Tages.

Da stieg bei mir in 30m noch ein 75er Leng ein, das sollte es dann gewesen sein. Gegen 18 Uhr brachen wir in Richtung Camp auf.

Das 17ft Kaasböll hatte nun 80 Liter Sprit durchgehauen, Morgen muss Kay auch wieder mit dem Dieselboot an den Dieselhahn.

Boot 1 kam eine Stunde nach uns rein und hatte ebenfalls die Kiste rappeldicke voll.



Hanne, Stephans Frau und Kays Mama versorgte uns mütterlich, Kaffee wurde gekocht, ein noch warmer Schokokuchen stand auf dem Tisch. Hanne war immer sehr fürsorglich zu uns allen, danke dafür. Morgen ist wieder, na? Richtig, Kaiserwetter!

Angeltag 11, Mittwoch 10.06 Wetter Sonne und gegen Mittag einmal ein Regenschauer Windrichtung O Windgeschwindigkeit 2-4m/s Lufttemperatur 12-15°C

Angelplätze Lt. Seekarte N45: Rauden, Läkien

Boot 1 fuhr um 11.30 Uhr in Richtung Rauden. Die 3 hatten nur die Flachwasserbereiche von 10-30m mit 30g Gufis beackert und Stephan fischte einen 35g Pilker. Es knallte dort bei jeder der angefahren 5 Driften. Die Gufi waren 12-15cm lang und die Farben waren, äh..., irgendwie bissen die Fische heute wie bescheuert auf jede Farbe © Die Driftgeschwindigkeit betrug heute 1-1,5 km/h. Alle 3 fischten mit Stationärrolen der Größe 40 und Ruten bis maximal 130g Wurfgewicht, na die hatten einen Spaß gehabt! Kay eröffnete den Tanz mit einem 4kg Pollack, Stephan, und Anja hatten zuerst die Seelachsseuche an den Hacken. Nach einer Weile fingen Anja, Kay und Stephan Dorsch und Pollack am Fließband. 15 Dorsche unter 4kg wurden wieder zurück gesetzt. Lediglich 13 Dorsche ab 4kg bis 11,5kg wurden ins Camp eskortiert.



7 Pollacks von 2-4kg kamen auch noch in die Fischkiste. Endlich mal kein Lumb, die stehen ja bekanntlich tiefer.

Das alles in nur 4 Stunden Angelzeit, klasse Tag, aber das schrieb ich ja bereits.

Und Schuld an diesem Fangtag auf Rauden, ist Stephan. Er wollte unbedingt in diesem Urlaub einen Pollack überlisten, daher steuerte Kay den Rauden Flachwasserbereich noch mal mit dem Dieselboot an. Dort fingen die 3 ja schon Gestern 2 Pollacks.



Boot 2 fuhr erst gegen 17 Uhr in Richtung Läkjen zum Pilken raus, wir hatten es nicht mehr eilig. Oder, Abends werden die Faulen Fleißig? Nachdem wir 4 Pilker in der 400g Klasse versenkt hatten, beschlossen wir noch mal unsere Rotbarschstelle aufzusuchen, diese liegt südwestlich von Läkjen. Willi und ich ließen unsere 5er Rotbarschpaternoster mit 850g Blei beschwert in das 210-270m tiefe Wasser runter. Ca. 250m Schnur ließen wir von der Rolle und ließen uns bei 1 km/h Driftgeschwindigkeit über unseren Rotbarschspot treiben. Willi hatte ein paar zaghafte zupfer, dann bei mir ein Anbiss. Ich kurbelte hoch und nix war dran, toll, gibt halt noch dickere Arme. Dann fing Willi an hochzukurbeln und hievte einen 1,2kg Rotbarsch ins Boot. Sofort half ich Willi das 5er Paternoster neu zu beködern und wieder schnell nach unten mit dem Lametta. 5 Minuten Später zuckte es wieder an Willis 30lbs Rute und es kamen 3 Rotbarsche in der 1,2-1,5kg Klasse ins Boot. Willi strahlte und sagte: Feierabend! So fuhren wir gegen 19.15 Uhr wieder ins Camp.



Nun noch eine andere Story des Tages zum Grübeln.

Das Haus neben uns hatte den gesamten Tag mit 6-8 Leuten im

Schlachthaus gestanden und 250kg Zuchtlachse filetiert.

Dafür flogen 2 große Kisten voll Lumb und Miniseelachsen als Möwenfutter in die Fahrrinne, man muss halt Prioritäten setzen. 15kg Seefisch pro

Person war bei der Schlachter....Äh Reisegruppe schon längst überschritten. Bei russischer Technomusik wurden dann die Filets an Wäscheständern auf der Seeterrasse zum trocknen aufgehängt. Dafür lungerten bei uns vor dem Haus die Möwen kreischend herum und schissen unsere Floater voll, die sollten eigentlich trocknen. Ab Morgen werden dann die 250kg Lachsfilets geräuchert, dann stinkt unser Haus auch mal wie ne Räuchertonne.

Klitschko, falls du das hier ließt, hau die alle um!

Angeltag 12, Donnerstag 11.06 Wetter leicht bewölkt Windrichtung W Windgeschwindigkeit 2-6m/s Lufttemperatur 10-14°C Angelplätze Lt. Seekarte N45: Rauden

Boot 1 startete mit Kay, Anja, Willi und mir zum letzten Angriff gegen 11 Uhr in Richtung Rauden Flachwasserzone.

Vorab, es gibt keine Bilder vom letzten Angeltag, denn wir haben nur die Filmkamera am laufen gehabt.

10-30m Wassertiefe, Leichte Ruten bis 130g, 30-110g Gufis in blau/glitter, rot/glitter, dunkelgrün, und bordeaux, Länge 12-15cm. Gegen 12 Uhr starteten wir in 10m Wassertiefe die erste Drift. Wir drifteten mit maximal 0,5km/h bis 30m Tiefe und fuhren dann wieder zum Ausgangspunkt zurück. 4 oder 5 Driften schafften wir bis 16 Uhr. Das ging mal gar nicht, wirklich jeder Wurf ein Fisch. Wir hatten ca. 60-80 Dorsche von 1-9kg, 4 Pollack in der 2kg Klasse und natürlich Miniseelachse bis der Arzt kommt. 3 Leute haben gefischt, einer musste filmen. Man, was für ein Spaß. Die Stimmung war ausgelassen an Bord, einfach herrlich. Das war nun unser letzter Angeltag in Bessaker, perfekter Abschluss! Die Fische flogen in solch einer kurzen Zeit ins Boot, jeder von uns hatte mehrere tolle Fische gedrillt. Tolle Filmsequenzen sind dabei entstanden.

Am späten Nachmittag haben wir dann den Floater/Schwimmwestentest im Bootshafen gemacht. Ich wollte versuchen, mit dem Floater+nicht ausgelöster Schwimmweste ins 17ft Kaasböll zu gelangen. Kay hatte das ganze gefilmt.

Ich sprang dann vom Heck des 17ft Kaasböll ins 2-3 Meter tiefe Wasser. 12°C können kalt sein. Ich versuchte zuerst alleine über die niedliche Leiter in Boot zu kommen, sinnlose Kräfteverschwendung.

Über die Trittleiter am Heck kommt kein Mensch ins Boot, garantiert. Thore und Andre haben an den Kaasböll Booten an beiden Bootsseiten dicke Tampen fest montiert. Darüber war es für mich recht leicht ins Boot zu gelangen, da klappt im Normalfall bei den 17ft Booten nur, wenn eine weitere Person auf der Gegenüberliegenden Seite das Boot ausbalanciert. Alleine und auf dem offenen Meer hätte ich mit meinen 120kg Leergewicht das Boot zum kentern gebracht, mit Sicherheit.

Es war natürlich kein Seegang im Hafen und das Boot war vertäut und schlingerte daher auch nicht, daher ging das alles sehr sicher über die Bühne.

Für mich persönlich war das eine wichtige Erfahrung in Sachen Sicherheit. Den ausführlichen Bericht darüber stelle ich dann bei www.naffen.de natürlich noch rein.

Morgen wird es windig und Schmuddelwetter ist im Anmarsch, da machen wir nur noch klar Schiff und Ende im Gelände!

Angeltag 13, Freitag 12.06 Wetter Regen, Nebel Windrichtung NO Windgeschwindigkeit 4-6m/s Lufttemperatur 5-7°C

Boote gereinigt, Angelgerät verladen, alles noch mal Revue passieren lassen. Die Endabrechnung mit Andre. Von allen Leuten, welche wir in Bessaker kennen lernten, haben wir uns verabschiedet.

Angeltag 14, Samstag 13.06
Wetter Regen, Nebel
Windrichtung NW
Windgeschwindigkeit 4-8m/s
Lufttemperatur 5-8°C
10 Uhr Abreise in Richtung Heimat, wir kommen wieder ©
Am Sonntag um 17.30 Uhr waren wir dann wieder in Travemünde.

Mich interessiert auch der Preis einer Norwegenangelreise. Wir waren zu 6. in Haus 1 mit 2 Booten inklusive GPS/Echolot Pro Person hat der Angelurlaub 14 Tage vor Ort 900€ gekostet. Alle kosten inklusive (Fähre, Autosprit, Boote, Essen, Bootssprit).

Was werden ich/wir beim nächsten Besuch in Bessaker anders machen? Einen Driftsack mitnehmen, sowie mehr Jigköpfe in 150-300g. Bergmann Pilker in 300g, 500g und 600g in rauen Mengen mitnehmen.

Das Revier vor Bessaker ist sehr Artenreich und interessant, aber wenn man große/viele Fische fangen möchte muss man vor die letzten sichtbaren Schären fahren. Auch fischen in Tiefen unter 50m ist wirklich sehr Hängerträchtig. Wir haben in den 14 Tagen mit 5 Anglern um die 50 Pilker und 20 Gufis durch unlösbare Hänger verloren.

Ein 400g Bergmann Pilker kostet im Bessaker Supermarkt 19 Euro, Mahlzeit.

Durch die ganzen Schären/Untiefen ist ein GPS Kartenplotter Pflicht ,dieser ist leider bei den Hausbooten nicht mit dabei.

Nach 2-3 Tagen hatte jedes Boot seinen Schleichpfad durch die Schären gefunden, das sparte Fahrzeit und Sprit.

Auch die Hausschwimmwesten sind nicht zu empfehlen. Die Schwimmwesten haben lediglich 50N Auftrieb und keinen Ohnmachtskragen, deshalb sind die Schwimmwesten als Rettungsausrüstung nicht zu empfehlen, sie können lediglich als Alibi dienen. Bringt unbedingt eigene vernünftige Westen mit. Wer mit dem Kaasböll zu den Fischen fährt, sollte 20 Liter Sprit einkalkulieren, pro Angeltag. Wir hatten immer einen 10 Liter Reservekanister an Bord, die stehen vor Ort reichlich neben der Zapfsäule. Wir haben unsere gesamte Angelausrüstung Nachts in den Booten gelassen, es wurde nie etwas geklaut, Norwegen halt.

Andre, der Guide in Bessaker Drift und seine Freundin Melli kümmern sich vorbildlich um die Hausgäste. Es mangelte uns an nichts.

Mit dem 17ft 40PS Kaasböll (max 4800 U/min 24-32 km/h, nicht Vollgas 5500 U/min 40-42km/h) vom Camp bis z.B. Breidgrunnen/Rauden 18-20km Fahrstrecke: 1 Std bei 4-5m/s, 30min bei 0-3m/s

Mit dem 45PS Dieselboot ca.45 Min.-1 Std bei 0-6m/s, immer 2800 U/min und 18km/h.

Unsere gefangenen Fischarten mit Maximalgewicht in Bessaker: Schellfisch bis 2,5kg, Goldlachs 0,3kg, Dorsch 11,5kg, Leng 3,8kg, Lumb 5,5kg, Köhler/Seelachs 4kg, Pollack 5,5kg, Rotbarsch 1,4kg, Makrele 1,5kg, Seeteufel 2,5kg

Ein paar nützliche links:

Vermieter: www.bessaker.com

Buchung: www.Fosen.de

Kay's Seite: www.allroundangler.de

Fähre: www.ttline.com/

Wetter: www.yr.no/place/Norway/Sør-Trøndelag/Roan/Bessaker/

Seekarten: www.hansenautik.de

Infos: www.naffen.de/